

## **Anhang**

*Ausgewählte Daten zur vertikalen und horizontalen Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern im Berufsfeld Soziale Arbeit*

**Tabelle 1**  
**Anteil der Frauen im Berufsfeld und einzelnen Segmenten**

<b>Gesamtbereich (einschließlich Erzieherinnen/ Kindergärtnerinnen)</b> 1925 1987	97,0% Frauen 81,7% Frauen
<b>Jugendhilfe</b> 1992 incl. Krippe/Kindergarten/Hort ohne Krippe/Kindergarten/Hort	86,3% Frauen 63,9% Frauen
<b>Allgemeiner Sozialer Dienst</b> 1965 1994	90,0% Frauen ca. 66,0% Frauen

*Aus:* Thomas Rauschenbach, Sozialpädagogik- eine Disziplin ohne Vorbild? In: Neue Praxis, 1/1991, S. 1 ff.; ders., Soziale Berufe im Umbruch, in: sozialmagazin 4/1993, S. 18 ff.; Jugendhilfestatistik des Statistisches Bundesamtes 1992, s. Anm. zu Tab. 2

**Tabelle 2**  
**Frauenanteil in einzelnen pädagogischen Berufsfeldern des Jugendhilfebereichs**

	Frauen	Männer	Frauen (v.H.)
<b>Jugendhilfe im engeren Sinne (I)</b>			
Kindergartenerziehung	139.353	2.447	
Frühkindliche Erziehung	5.877	149	
=insgesamt	145.230	2.596	98
Tagesbetreuung	11.266	1.102	
Horterziehung	10.957	1.382	
=insgesamt	22.223	2.484	90
Heimerziehung	24.449	11.769	68
Allgemeiner Sozialdienst	4.601	2.314	67
Vormundsch.u.Pflegsch.wesen	1.619	1.236	57
Jugendgerichtshilfe	461	544	
Bewährungshilfe	23	40	
=insgesamt	484	584	43
Präventiver Jugendschutz	84	182	32
Familienbildung	2.823	280	91
Jugendbildungsarbeit	1.327	1.504	47
Jugendsozialarbeit	1.888	1.759	52
Sonst. Jugendarbeit	6.183	6.116	50
Institutionalisierte Beratung	5.638	3.445	62
<b>Verwaltung/Wirtschaft/Technik (II)</b>			
Leitung/Organisation	6.431	4.763	62
Presse/Öffentlichkeitsarbeit	25	36	42
Wirtschaft/techn. Bereich	29.666	8.783	77
<b>Beschäftigte in der Jugendhilfe insgesamt (I + II)</b>			
	216.504	34.269	86,3
<b>Beschäftigte in der Jugendhilfe ohne Kindererziehung (Krippe, Kindergarten, Hort) - (I)</b>			
	49.535	9.189	63

Berechnungen von Carola Hahne nach der Jugendhilfestatistik des Statist. Bundesamtes 1992; s. Carola Hahne, Frauen in sozialen Berufen. Gegenwärtige Situation und Perspektiven unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung. Diplomarbeit, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg 1994 (unveröff.)

**Tabelle 3**  
**Frauen in Leitungen im Berufsfeld Soziale Arbeit**

Frauen stellen den größten Anteil der Berufsarbeiterinnen, sind jedoch in Leitungsfunktionen kaum zu finden (dies gilt für öffentliche und private Träger gleichermaßen). Auch auf der mittleren Leitungsebene dominieren Männer.			
<b>1. Beispiel:<sup>1</sup></b> Gesamtübersicht über die Jugendämter im Bereich des Landschaftsverbandes Rheinland (1991): Im ASD (Jugendämter) sind 2/3 der SachbearbeiterInnen (SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen) weiblich. Die Sachgebiets- und Abteilungsleitungen sind demgegenüber zu 2/3 in männlicher Hand.			
<b>2. Beispiel:<sup>2</sup></b> Amt für Soziales und Jugend in der kreisfreien Stadt A in der Region Weser-Ems: <i>Amtsleiter:</i> männlich			
<i>Sozialdienst:</i>	<i>insgesamt</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>
Mitarbeiter	25	15	10
Abt.leiter:			alle männlich
Sachgebietsleiter:			alle männlich
<i>Sozialamt</i>	<i>insgesamt</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>
Mitarbeiter	76	55	21
Abteilungsleiter			alle männlich
Sachgebietsleiter	6	1	5
<i>Jugendamt (Verwaltung)</i>	<i>insgesamt</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>
Mitarb.	30	19	11
Abteilungsleiter:			alle männlich
Sachgebietsleiter:			alle männlich

1 Erhebung der Jugendamtsleiterin Ortrud Herter-Bischoff, Ist der ASD weiblich? In: ISA (Hg.), Dokumentation zum Essener ASD-Kongress, Münster 1991, S. 111 ff.

2 Eigene Recherche in der Region Weser-Ems.

**Tabelle 4**  
**Frauenanteil der Studierenden an den Hochschulen in**  
**Niedersachsen 1991 in den Studiengebieten Sozialwesen**  
**und Erziehungswissenschaft**

	<i>insg.</i>	<i>dav.weibl.</i>	<i>v.H.</i>
<b>Fachhochschulen f.</b>			
<b>Sozialwesen</b>			
StudienanfängerInnen	632	442	69,9
alle Jahrgänge	3.649	2.490	68,2
AbsolventInnen	690	501	72,6
<b>Wissenschaftliche Hoch-</b>			
<b>schulen</b>			
<i>Erziehungswissenschaft</i>			
StudienanfängerInnen	956	768	80,3
alle Jahrgänge	7.107	5.203	73,2
AbsolventInnen	436	353	80,9
<i>Sozialwesen</i>			
StudienanfängerInnen	186	137	72,4
alle Jahrgänge	922	461	69,5
AbsolventInnen	47	39	82,9

*Daten aus:* Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frauenförderung ist Hochschulreform - Frauenforschung ist Wissenschaftskritik. Bericht der niedersächsischen Kommission zur Förderung von Frauenforschung und zur Förderung von Frauen in Lehre und Forschung, Hannover 1994

**Tabelle 5**  
**Frauenanteil am hauptamtlichen wissenschaftlichen**  
**Personal an Universitäten und Fachhochschulen in**  
**Niedersachsen 1990 in den Studiengebieten Sozialwesen**  
**und Erziehungswissenschaft**

	<i>insg.</i>	<i>dav.weibl.</i>	<i>v.H.</i>
<b>Universitäten Erziehungswissenschaft</b>			
Professuren	233	20,0	9
DozentInnen, AssistenInnen	6	3,5	22
Wissensch. MitarbeiterInnen	364	101,5	28
<b>Fachhochschulen/Sozialwesen</b>			
Professuren	130	24,0	18
Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	9	4,0	44

*Daten aus:* Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frauenförderung ist Hochschulreform - Frauenforschung ist Wissenschaftskritik. Bericht der niedersächsischen Kommission zur Förderung von Frauenforschung und zur Förderung von Frauen in Lehre und Forschung, Hannover 1994

